

Dresdner Journal



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 39.

Freitag, 16. Februar

1912.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Bundesrat hielt gestern eine Plenarsitzung ab.

Im Reichstage erklärte gestern der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, daß der britische Kriegsminister Halban im Auftrage des britischen Kabinetts in Berlin Verhandlungen geführt habe, die eine Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen schaffen sollen.

Im Walde bei Klesin in der Nähe von Fulda wurde ein Förster von drei Zigeunern ermordet. Die Zigeuner wurden durch ein großes Angebot von Militär unter Führung mehrerer Offiziere und unter Beihilfe der Gendarmerie verfolgt.

Die Aussperrung von 10 000 Arbeitern der Maschinenindustrie in Prag ist nach vierwöchiger Dauer beendet worden.

General Canova, der Oberkommandierende in Tripolis, hat von Rom seine Rückreise nach Tripolis angetreten.

Bei Altoona in Pennsylvania ist ein Personenzug entgleist. Vier Personen wurden hierbei getötet, 40 verletzt.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht vom 1. März an den Amtsgerichtsrat Otto Paul Dreysel in Glauchau zum Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Plauen und den Gerichtsassessor Dr. Heinrich Oskar Arthur Hering in Dresden zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Döhlen zu ernennen, auch zu genehmigen, daß der Amtsgerichtsrat Ewald Bruno Weyig in Döhlen von dem gleichen Zeitpunkt ab an das Amtsgericht Glauchau versetzt werde.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der praktische Arzt Dr. Finster in Rochlitz die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehene Rote Kreuzmedaille 3. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kommerzienrat Louis Bernhard Lehmann in Wlasewitz das ihm von Sr. Majestät dem König von Italien verliehene Offizierskreuz des Ordens der Italienischen Krone annehme und trage.

(Fortsetzung des amtlichen Teils in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 16. Februar. Se. Majestät der König nahmen vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Se. Majestät beabsichtigte nachmittags die Maschinenfabrik von J. W. Leumann auf der Freiburger Straße und wird abends die Vorstellung im Königl. Schauspielhaus besuchen.

Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde sowie der Herzog und die Frau Herzogin von Calabrien wohnten gestern abend der Wohltätigkeitsvorstellung im Königl. Opernhaus bei.

Deutsches Reich.

Bundesrat.

Berlin, 15. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betreffend Änderung des Formulare der Wandergewerbebescheinigung zugestimmt. Der Entwurf einer neuen Vereinbarung leichter Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Österreichs und Ungarns andererseits gelangte zur Annahme.

Neue bayerische Bundesratsbevollmächtigte.

München, 15. Februar. Durch Allerhöchste Entschliegung sind die zurückgetretenen bayerischen Staatsminister, die Mitglieder des Bundesrats waren, von ihrer

Stellung als bayerische Bundesratsbevollmächtigte enthoben und an ihrer Stelle die Staatsminister Frhr. v. Hertling, Frhr. v. Soden, v. Thelemann und v. Breunig zu bayerischen Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

Hanjabund.

Berlin, 15. Februar. Mit Rücksicht auf die von dritter Seite gebrachte Nachricht über Veränderungen in der Geschäftsleitung des Hanjabundes und deren angebliche Gründe wird mitgeteilt, daß auch nicht ein Schatten einer Differenz zwischen dem Oberbürgermeister Knobloch und dem Präsidenten des Hanjabundes Geheimrat Rießer vorhanden ist. Hr. Oberbürgermeister Knobloch hat einen längeren Urlaub nachgesucht, da infolge der Anstrengungen der letzten Reichstagswahl seine Gesundheit sehr angegriffen ist.

Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege.

Der deutsche Verein für ländliche Wohlfahrt- und Heimatpflege wird am 21. und am 22. d. M., 1/6 Uhr abends, im Architektenhaus, Berlin SW., Wilhelmstraße 92/93, seine sechzehnte Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung abhalten:

Am 21. Februar. 1. Ansprache des Vorsitzenden Wirtl. Geh. Rat, Ministerialdirektor Dr. H. Tziel. 2. Jahresbericht, erhalten durch den Geschäftsführer, Prof. D. Sohrey-Berlin-Steig. Im Anschluß daran einige Mitteilungen a) aus der „Landespflegearbeit“ von Gräfin zur Lippe-Oberichonfeld, b) über den „Ausflug für ländliche Kunstpflege“ von Frhr. v. Wilmsdorf, c) über die Einführung der „Spitzenpflege“ in untern Österreich von Ihrer Excellenz Freiin v. Gebattel. 3. Gehörliche Angelegenheiten. 4. Vortrag von Geh. Oberregierungsrat, Verwaltungs- und Landesbevölkerung, Dr. Rapp-Königsberg: Die Lebensversicherung und die Landesbevölkerung. 5. Paterer Ruzinger-Singen in Baden: Hemmnisse der ländlichen Wohlfahrtspflege und ihre Überwindung. — Am 22. Februar. 6. Paterer Vorträge: Schichten: Jugendpflege auf dem Lande von Dr. F. Hof. Dr. Stein-Franfurt a. M. Rechtsberatung und Rechtsauskunft auf dem Lande. 8. Seminarleiter Dr. W. Deligisch: Ausbildung des Landarbeiters. — Am Schluß des zweiten Abends werden Sänger und Führerinnen des „Wandervogel e. V.“ in Steglitz (Vorsitzender: Prof. D. Sohrey) einige ländliche Singstücke auführen, um ein Beispiel für die sinnige Bekämpfung des Völkertums zu geben.

Die vollständige „Wanderausstellung des Ausschusses für ländliche Kunstpflege“ wird mit allen ihren Einrichtungen in den Vorräumen ausgestellt sein; fernere werden der Vg. am Klub eine Ausstellung von Gegenständen der Volkskunst und des Hausfleißes, die als Winterarbeit auf dem Lande gefertigt werden können, und Frau v. Gebattel, Vorsitzende der „Deutschen Spitzenvereine“, eine Ausstellung von Spitzen darbieten. — Alle Freunde der ländlichen Wohlfahrt- und Heimatpflege sind zu diesen Versammlungen mit ihren Damen eingeladen.

Zur Frage der Gründung einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft.

Zu einer Aussprache über die Gründung einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft und deren Lösung von der Lagerberufsgenossenschaft hatten sich am Mittwoch im Reichsamt des Innern zahlreiche Vertreter des Kleinhandels aus allen Teilen Deutschlands eingefunden. Während der zweitägigen Konferenz, in der eine umfangreiche Aussprache über den Gegenstand erfolgte, erklärte Staatssekretär Dr. Deibück, die Angelegenheit sehr eingehend prüfen zu wollen. Er verkenne die Schwierigkeit der Lösung nicht; erkenne aber andererseits die Berechtigung der Wünsche der 300 000 Detailisten Deutschlands an. Wie dem „Remeler Dampfboot“ aus Berlin mitgeteilt wird, sollen demnächst weitere Verhandlungen stattfinden.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 15. Februar. In der heutigen dritten Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats bildete den wichtigsten Gegenstand ein Referat des Prof. Dr. Oldenberg-Greifswald über „Den Rückgang der Geburten- und Sterbeziffer im Deutschen Reich“. Der Redner führte im wesentlichen aus:

Wenn man die positive Bevölkerungspolitik des 18. Jahrhunderts der teilweise einschränken, teils mancherlichen Bevölkerungspolitik des 19. Jahrhunderts gegenüberstellt, so ergibt sich, daß der hohe Geburtenüberschuß, dessen wir uns erfreuen, einem Rückgang der Sterblichkeit zu verdanken ist, der in absehbarer Zeit sich verlangsamen muß, während der nachhaltige Rückgang der prozentualen Geburtenziffer seit den 70er Jahren ein Ende nicht absehen läßt. Sogar die absolute Geburtenzahl geht trotz der steigenden Bevölkerungszahl seit dem Jahre 1901, wo sie mit 2 098 000 ihren höchsten Stand erreichte, mit kleinen Schwankungen allmählich zurück und ist im Jahre 1910 zum erstenmal seit 1897 unter 2 Millionen herabgesunken. Es versteht sich, daß, wenn nicht durch Rückgang der Kindersterblichkeit ein Aus-

gleich eintritt, nach einigen Jahren auch die Kopfszahl des wehrpflichtig werdenden Jahrgangs sinken muß, statt wie bisher zu steigen. Kommen wir zu französischen Zuständen, so würden kinderreichere Völker die Erben unserer Macht werden. Da die Ursache des Geburtenrückgangs im großstädtischen Boden wurzelt, während die ländliche Bevölkerung ihre Fruchtbarkeit fast unbeeinträchtigt erhalten hat, so beruht die Aussicht auf Hemmung des Geburtenrückgangs in erster Linie auf der Erhaltung der Landwirtschaft, in zweiter Linie auf einer Gesetzgebung, die in allen Einzelheiten der wünschenswerten Bevölkerungszunahme Rechnung trägt. Die notwendige Ergänzung einer Wirtschaftspolitik, die den Erwerbsspielraum der Volkswirtschaft erweitert, sei eine nationale Bevölkerungspolitik, die den Menschenbedarf der Volkswirtschaft jederzeit deckt.

Der Referent stellte sodann folgende Leitätze auf:

Der Rückgang der deutschen Geburtenziffer seit den 1870er Jahren, der durch den Rückgang der Sterbeziffer nicht dauernd ausgeglichen werden kann, hat zur Hauptursache nicht sowohl den Fortschritt des Wohlstands, als die Ausbreitung großstädtischer Kultur, die teils durch physiologische Unfruchtbarkeit, teils durch gewollte Beschränkung der Geburtenzahl und erhöhte Sterblichkeit die Volkszunahme hemmt. Um zwischen kinderreichen Völkern künftig bestehen zu können, bedarf Deutschland eines wirtschaftlichen Schutzes seiner ländlichen Bevölkerung und einer Gesetzgebung auf allen Gebieten im Interesse der Bevölkerungszunahme. Der durch den erweiterten Erwerbsspielraum der Volkswirtschaft gegebene Bedarf an Menschen muß durch die Nation selbst jederzeit gedeckt werden können.

In der lebhaften Diskussion führte Geheimrat Prof. Dr. Schering aus:

Es ist nicht zu verkennen, daß auch auf dem Lande sich schwere Gefahren für die Entwicklungsfähigkeit der Bevölkerung mehr und mehr eingestellt haben, und es ist schließlich nicht zu verwundern, wenn der letzte Grund für die abnehmende physische Kraft der ländlichen Bevölkerung die Rationalisierung jeder Lebensstätigkeit ist. Die Ursache unserer nationalen Kraft unserer Landbevölkerung beginnt aber auch zu verliegen; unsere Landwirtschaft hat die moralische Verpflichtung, den auf sie gezogenen und von ihr akzeptierten Wechsel für die Wirtschaftspolitik einzulösen, nämlich die Befriedigung unseres Volkes mit ländlichen Nahrungsmitteln und Rohstoffen, also auch mit Menschenkraft. Solange es unserer Landwirtschaft nicht gelingt, die Masse ihrer Bevölkerung auf dem Lande festzuhalten, ist sie unserer Nation noch eine große Sache schuldig.

Nach längerer Aussprache wurden die Leitätze des Prof. Dr. Oldenberg angenommen und weiter zwei Zusatzanträge des Grafen Brühl, die darauf hinausgingen: 1. bei der Wahl von Garnisonen sollen in erster Linie kleinere Orte und nicht größere Städte bevorzugt werden. 2. Der Schundliteratur, vor allem von Seiten der Gerichte, energischer als bisher zu Leibe zu gehen.

Justizrat Dr. Wendtorff (Kiel) erbatte sodann ein Referat über den Zusammenschluß der deutschen landwirtschaftlichen Gastpflichtvereine. Er stellte folgenden Antrag:

1. Unter Anerkennung der bisherigen Entwicklung und legendären Tätigkeit der landwirtschaftlichen Gastpflichtversicherungsvereine erkläre der Deutsche Landwirtschaftsrat ein starkes Mittel für die weitere Ausbreitung und Kräftigung dieser Vereine darin, daß sie sich unbeschadet ihrer fortwährenden Selbständigkeit zu einem gemeinschaftlichen Verbände zusammenschließen. — 2. Geheimer Zweck dieses Verbandes erkläre: Die Interessen des landwirtschaftlichen Gastpflichtvereinswesens zu fördern und zu diesem Behufe das Letztere weiter zu entwickeln und zu vertreten. — 3. Ob unter die Aufgaben des Verbandes auch die Gewährung einer Rückversicherung an seine Mitglieder fallen soll, muß weiterer späterer und selbständiger Prüfung vorbehalten bleiben.

Graf Schwanefeld-Döbby-Göhren behandelte hierauf in längerer Rede die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit bei langanhaltender Trockenheit unter Beachtung der amerikanischen Trockenfarmerei. Er beantragte, zu beschließen: Der Landwirtschaftsrat ersucht das Auswärtige Amt, von dem landwirtschaftlichen Sachverständigen für Amerika über Dyrjarming berichten zu lassen.

Nach kurzen Erörterungen wurden die Anträge angenommen und alsdann die Beratung auf Freitag vertagt.

Reichstag.

Sitzung vom 15. Februar 1912.

Am Bundesratssitzung: die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Bernuth, Dr. Lisso, v. Tirpitz und Raette und der Präsident des Reichstages Hermann Baderzapp. Präsident Raempfer eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 17 Min. und gab bekannt, daß Abg. Dr. Becker-Eolin (Z., 6. Wahlkreis Köln) sein Mandat niedergelegt hat.

Sodann wurde die erste Beratung des Etats fortgesetzt. Abg. Dr. Frank-Rannheim (Soz.): Nachdem die Wahlen glänzend überstanden sind, verlangt das Volk draußen keine Zinkereien vom Reichstag, sondern Taten. Aus diesem Grunde lehne ich es ab, näher auf die Vorgänge bei den Wahlen, ebenso aber auch auf den seltenen und überaus wichtigen Wahlschlupf hier im Hause einzugehen, der gestern einen vorläufigen Abschluß gefunden hat. In Österreich ist im Gegensatz zu den deutschen Verhältnissen eine vierde Präsidentenwahl geschaff worden, um sie für weiteren Genossen Bewerber freizumachen, der viel schwerer